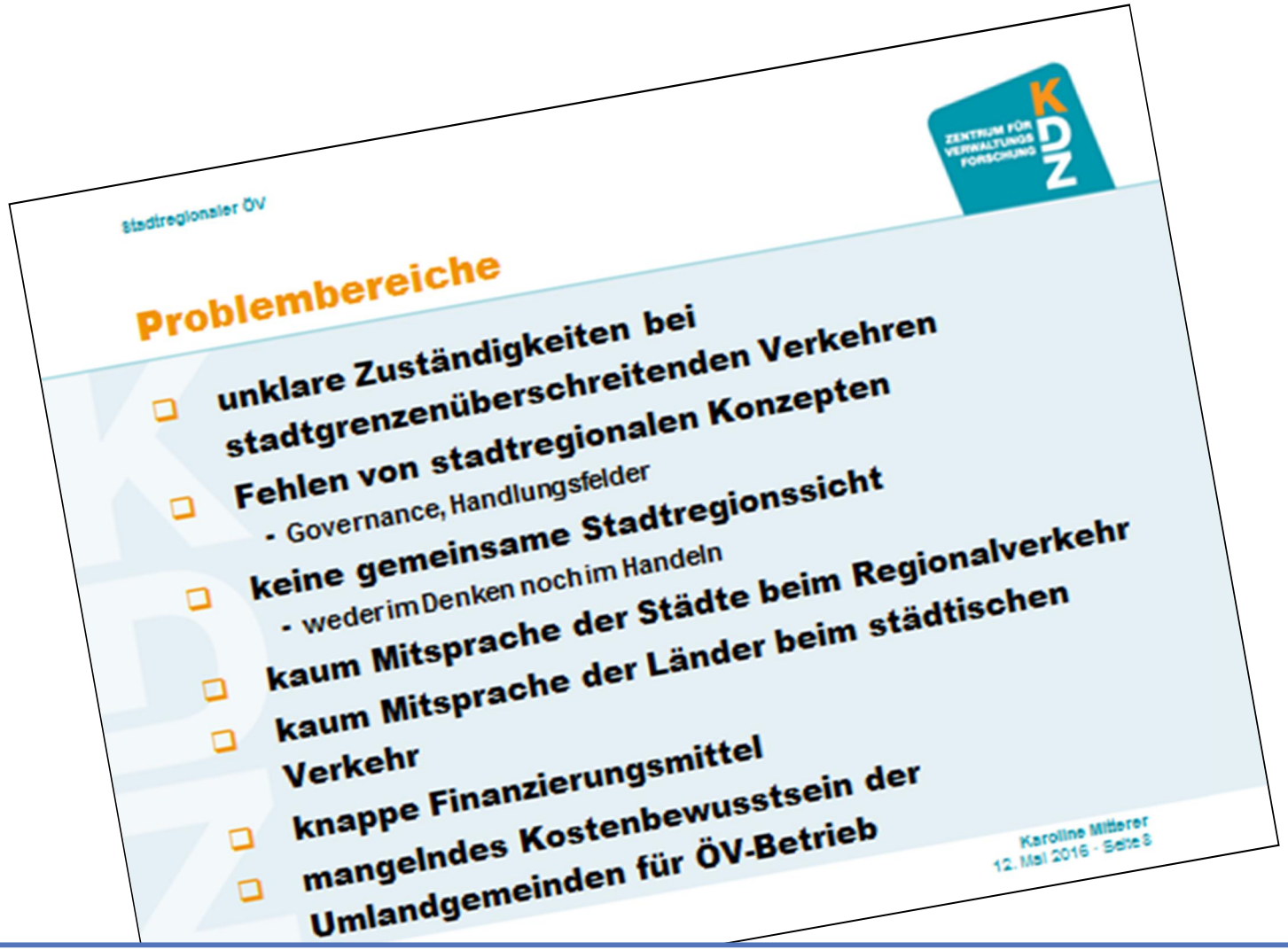
Verbesserte Organisation des stadtregionalen öffentlichen Verkehrs: internationale Erfahrungen

Christoph Schaaffkamp, KCW GmbH

66. Österreichischer Städtetag

Innsbruck, 9. Juni 2016

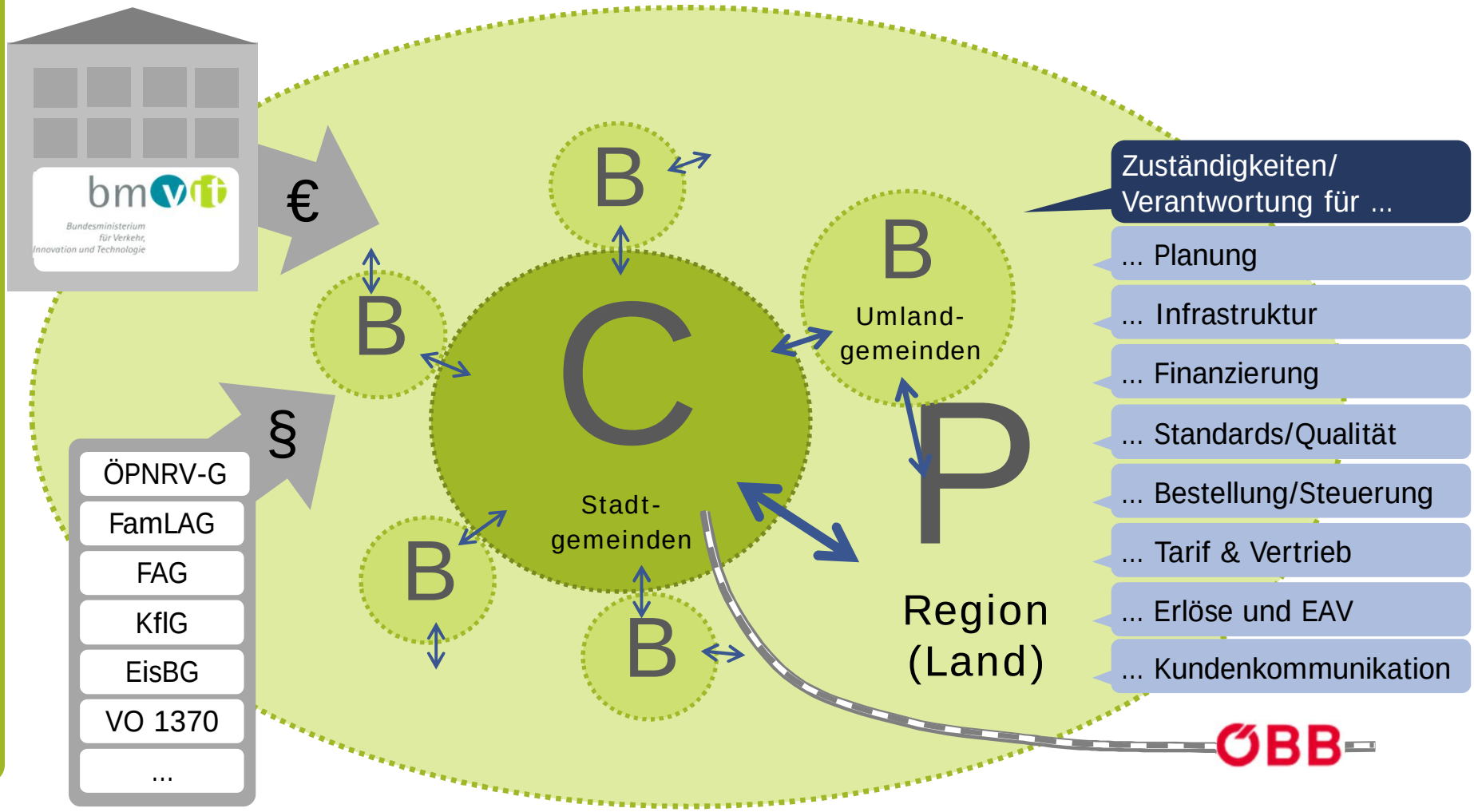


!? Ist der stadtregionale Verkehr in Österreich wirklich gut organisiert?

Quelle: Vortrag Frau Drin. Karoline Mitterer im gleichen Arbeitskreis

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV

Schnittstellen im stadtregionalen ÖV



Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV

Interessante Ansätze für die Organisation des stadtregionalen Verkehrs im In- und Ausland

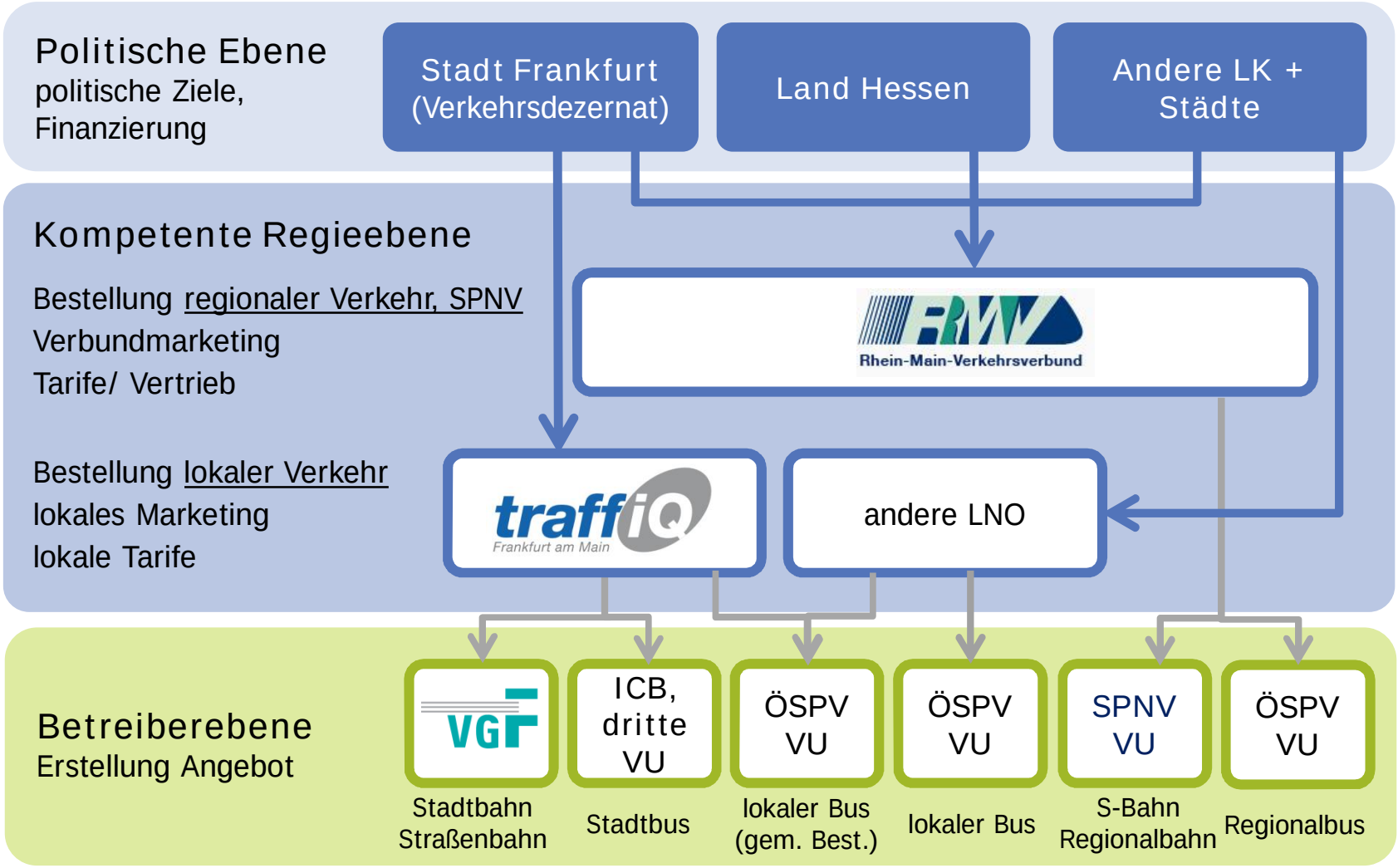
Ansatz 1	Klare und den Aufgaben angemessene Zuständigkeiten
Ansatz 2	Besser (koordinierte) Steuerung à wirtschaftlicheres Angebot
Ansatz 3	Kundenbedürfnisse stärker ins Zentrum der Betrachtung
Ansatz 4	Zeitgemäßere Organisation von Gemeinschaftstarif und EAV

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV

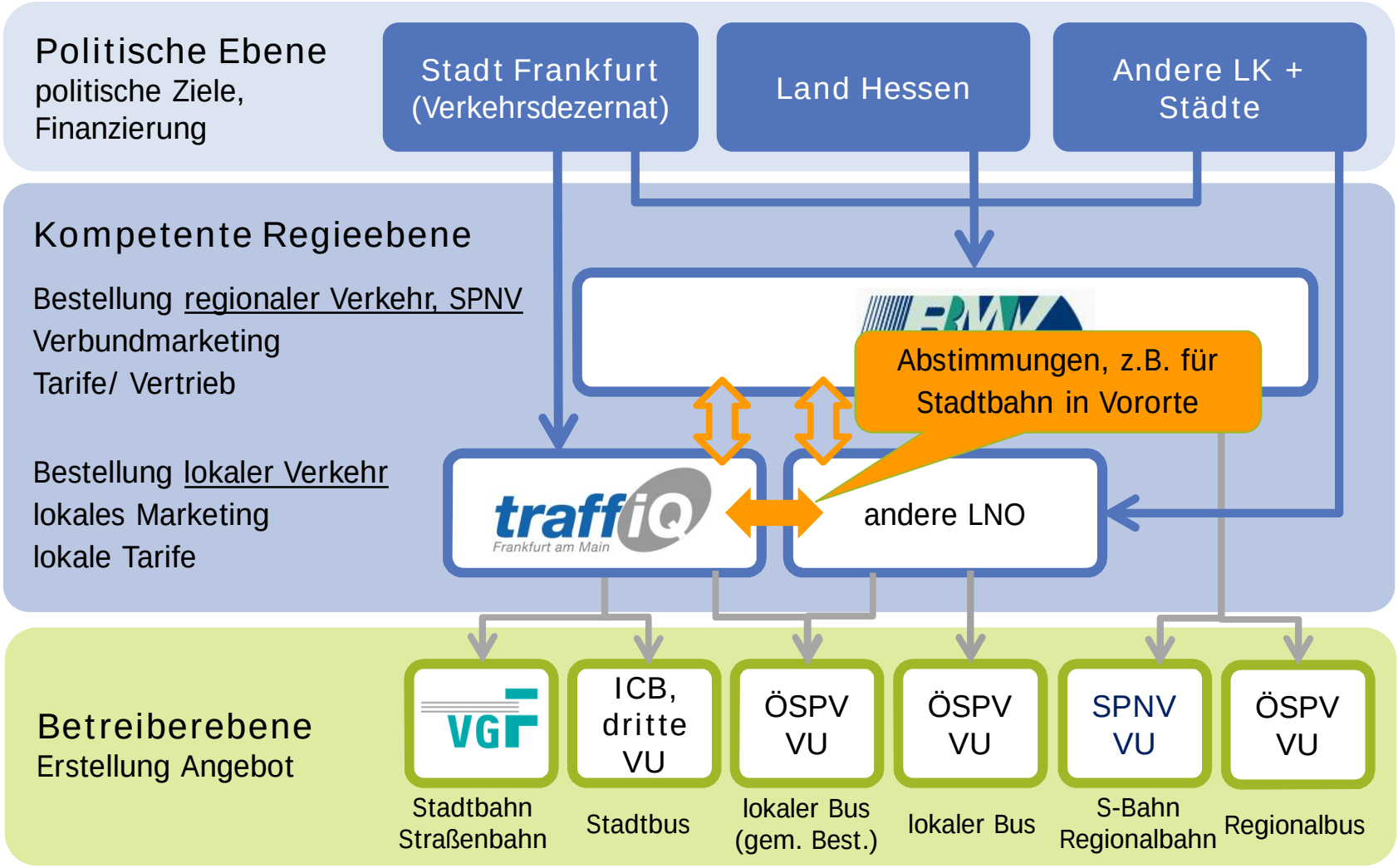
Interessante Ansätze für die Organisation des stadtregionalen Verkehrs im In- und Ausland

Ansatz 1	Klare und den Aufgaben angemessene Zuständigkeiten
Ansatz 2	Besser (koordinierte) Steuerung à wirtschaftlicheres Angebot
Ansatz 3	Kundenbedürfnisse stärker ins Zentrum der Betrachtung
Ansatz 4	Zeitgemäßere Organisation von Gemeinschaftstarif und EAV

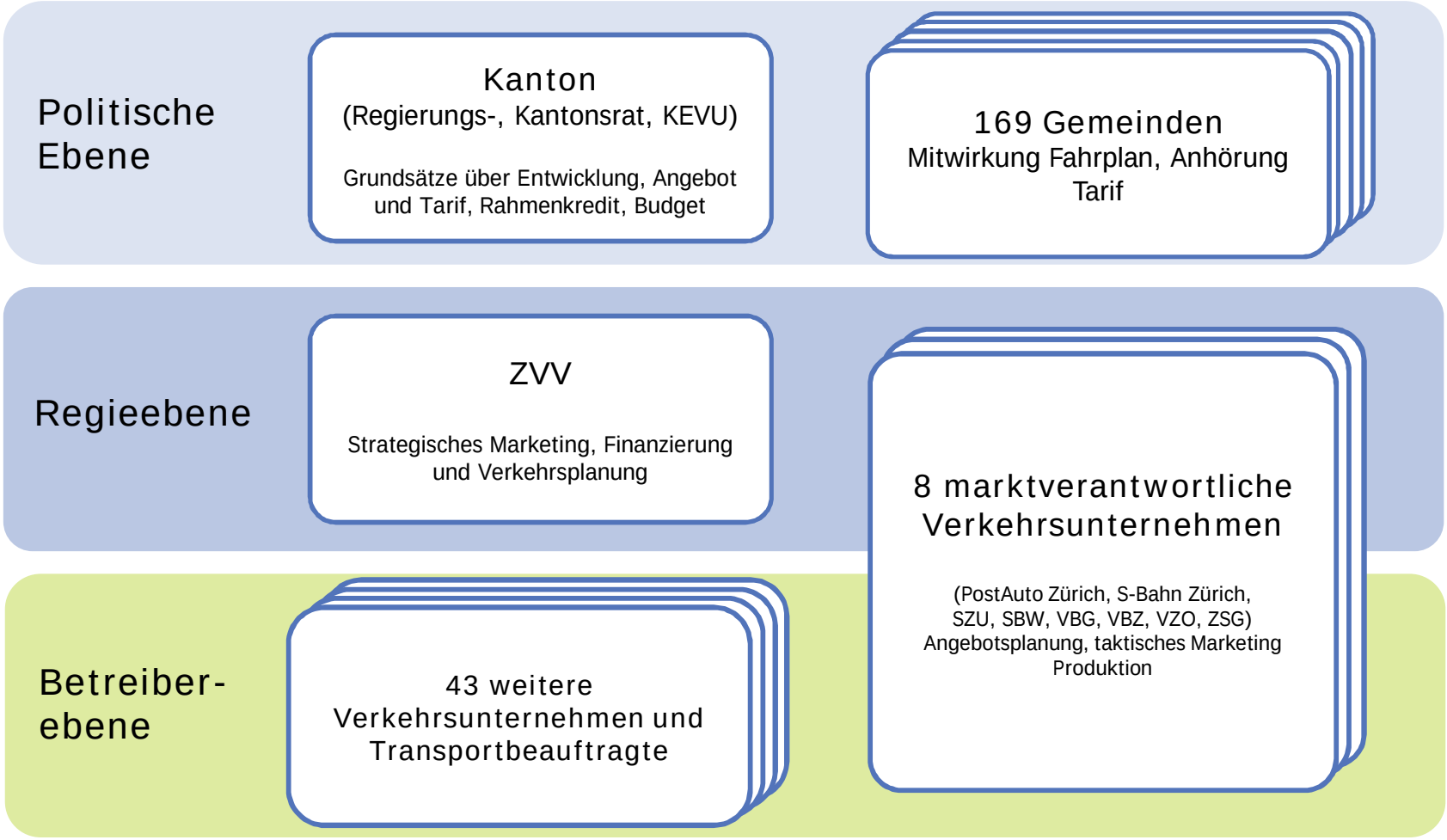
Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV Beispiel „Frankfurter Weg“: Das Drei-Ebenen-Modell im RMV und in Frankfurt am Main



Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV Beispiel „Frankfurter Weg“: Das Modell im RMV und in Frankfurt am Main



Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Beispiel Zürich: Das Modell des ZVV



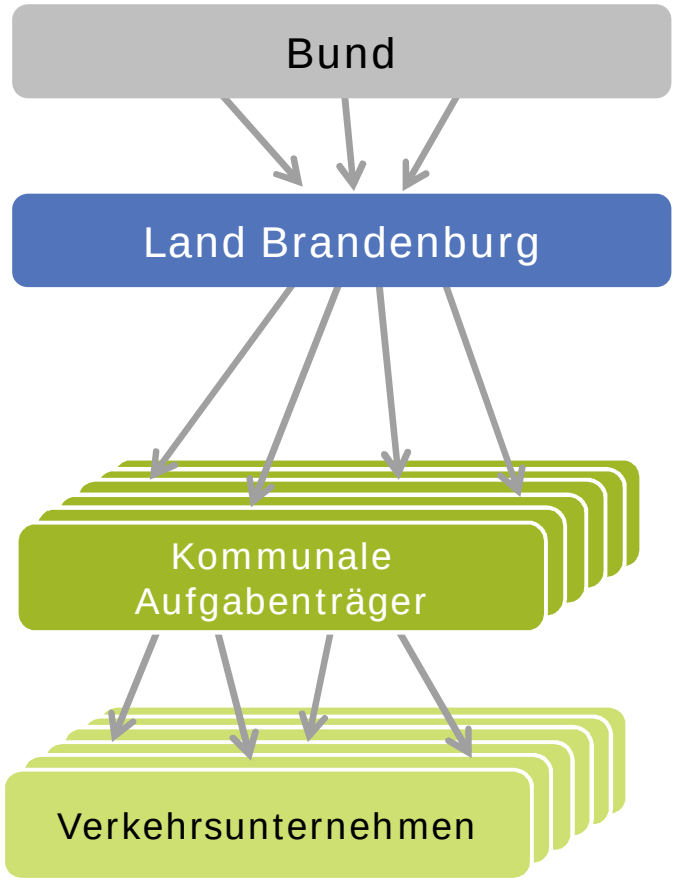
Quelle: http://www.zvv.ch/zvv/de/ueber-uns/zuercher-verkehrsverbund/kurzportrait/organisation.html

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV

Interessante Ansätze für die Organisation des stadtregionalen Verkehrs im In- und Ausland

Ansatz 1	Klare und den Aufgaben angemessene Zuständigkeiten
Ansatz 2	Besser (koordinierte) Steuerung à wirtschaftlicheres Angebot
Ansatz 3	Kundenbedürfnisse stärker ins Zentrum der Betrachtung
Ansatz 4	Zeitgemäßere Organisation von Gemeinschaftstarif und EAV

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV Aufgaben- und Ausgabenverantwortung: Prinzip der ÖPNV-Finanzierungsreform in Brandenburg



Bündelung der verschiedenen Finanzierungskanäle durch das Land

Zuweisung an die Aufgabenträger; Schlüssel zur Verteilung berücksichtigt Struktur, eigenen Mitteleinsatz und Erfolg in Gebieten der Aufgabenträger

Gemeinden und Landkreise sind für die Aufgabe ÖPNV alleine zuständig und verfügen über das gesamte Budget.

Steuerung der VU mittels der jeweils am besten geeigneten Instrumente der EG-VO 1370/2007

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV

Interessante Ansätze für die Organisation des stadtregionalen Verkehrs im In- und Ausland

Ansatz 1	Klare und den Aufgaben angemessene Zuständigkeiten
Ansatz 2	Besser (koordinierte) Steuerung à wirtschaftlicheres Angebot
Ansatz 3	Kundenbedürfnisse stärker ins Zentrum der Betrachtung
Ansatz 4	Zeitgemäßere Organisation von Gemeinschaftstarif und EAV

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Beispiel: Hamburger Verkehrsverbund (HVV)
Verbundmarke - Verbundkommunikation

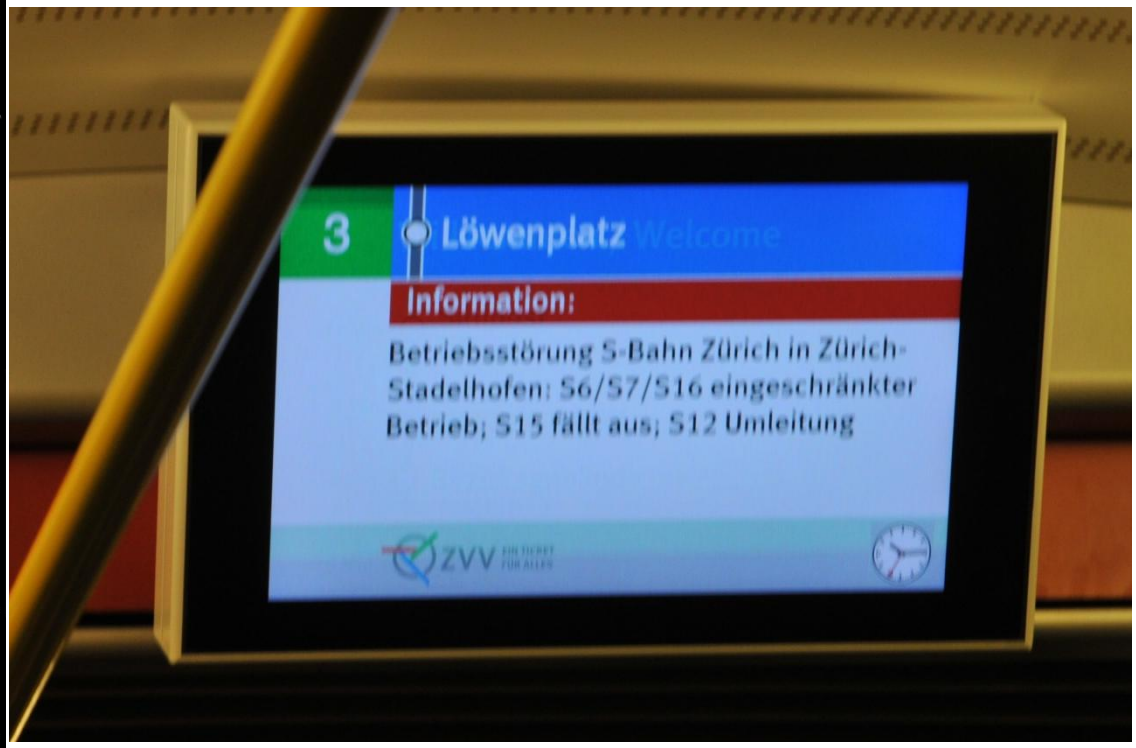
Quelle: Hamburger Verkehrsverbund, http://www.hvv.de/ueber-uns/presse/fotogalerie/

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Kundenkommunikation: Vollständige Integration

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Kundenkommunikation: Vollständige Integration

Quelle: Zürcher Verkehrsverbund,
http://www.zvv.ch/zvv/de/ueber-uns/zuercher-verkehrsverbund/werbekampagnen/ein-ticket.html
Fotos: KCW

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Kundenkommunikation: Vollständige Integration



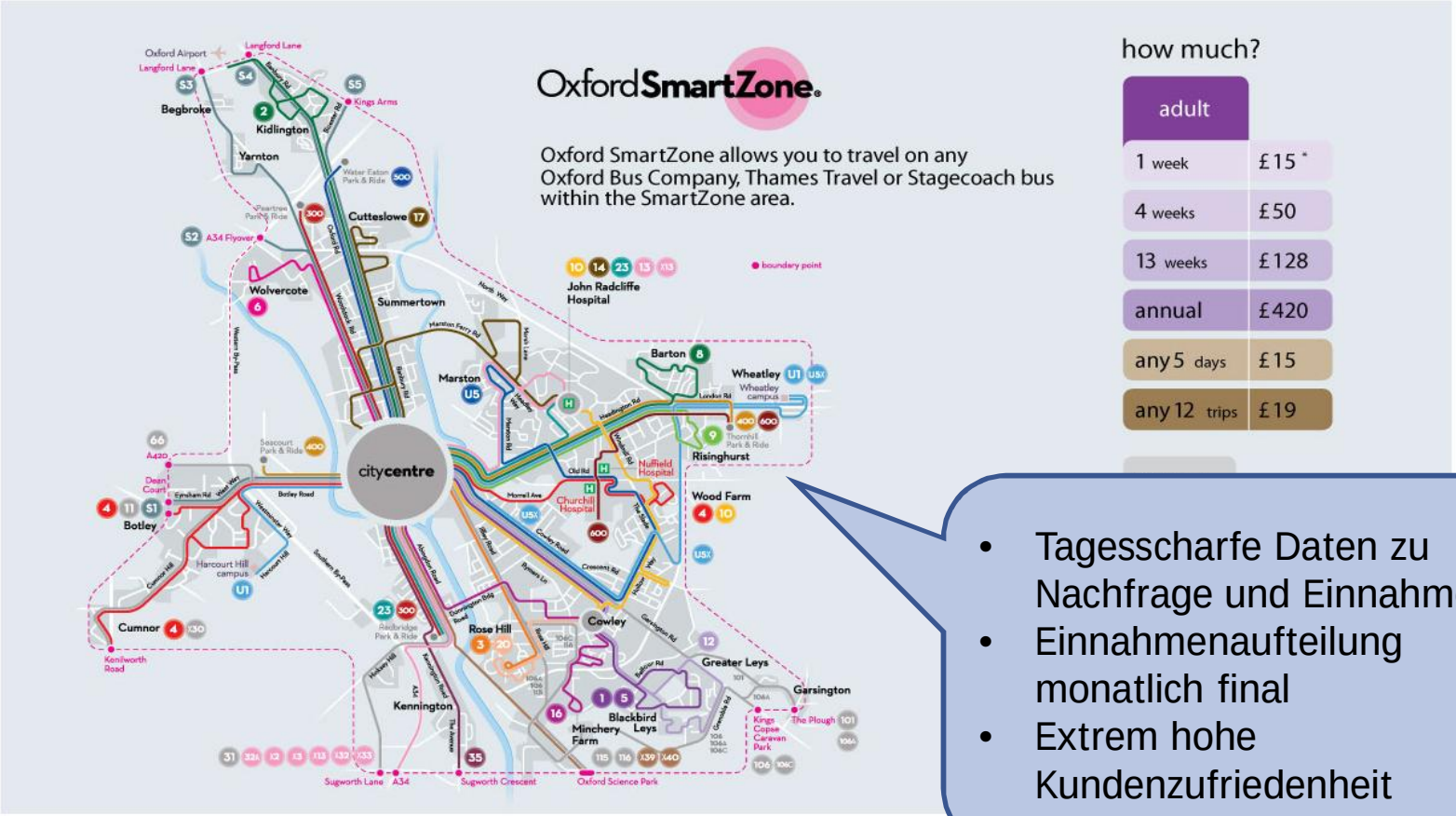
Quelle: Zürcher Verkehrsverbund,
http://www.zvv.ch/zvv/de/ueber-uns/zuercher-verkehrsverbund/werbekampagnen/ein-ticket.html
Website: http://www.zvv.ch/en/

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV

Interessante Ansätze für die Organisation des stadtregionalen Verkehrs im In- und Ausland

Ansatz 1	Klare und den Aufgaben angemessene Zuständigkeiten
Ansatz 2	Besser (koordinierte) Steuerung à wirtschaftlicheres Angebot
Ansatz 3	Kundenbedürfnisse stärker ins Zentrum der Betrachtung
Ansatz 4	Zeitgemäßere Organisation von Gemeinschaftstarif und EAV

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Oxford SmartZone: Zeitgemäße Organisation des Gemeinschaftstarifs und der Einnahmenaufteilung



- Tagesscharfe Daten zu Nachfrage und Einnahmen
- Einnahmenaufteilung monatlich final
- Extrem hohe Kundenzufriedenheit

Quelle: https://www.oxfordkey.co.uk/smart-card/

Fazit: Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV Diskussionsanstöße … und eine Anmerkung

Fazit zum Umgang mit den identifizierten Problemen:

- Eine erfolgreiche Organisation des stadtregionaler ÖV rückt die Kundenbedürfnisse stärker ins Zentrum der Betrachtung
- Basis: klare Zuständigkeiten für die Akteure
- Die Zuständigkeiten für Steuerung und Planung des ÖV erfordern gleichzeitig die Verantwortung über das gesamte Budget

Die Themen sind nicht „österreichisch“. Es bestehen gute Lösungsansätze à Arbeit für Parlamente in Bund und Land

Anmerkung: Eine gewisse Komplexität der ÖPNV-Organisation bleibt, ebenso eine Vielzahl von Schnittstellen. Wichtigste Erfolgsfaktoren im Umgang damit sind Transparenz, Professionalität und vertrauens-volle Zusammenarbeit der Akteure

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV Welche Denkansätze finden sich im In- und Ausland? Überblick

Ansatz 1:
Zuständigkeiten für den stadtregionalen ÖV klären

Ansatz 2:
Besser koordinierte Steuerung:
Aufgaben- und Ausgabenverantwortung zusammenführen

Ansatz 3:
Kunden stärker in den Mittelpunkt

Ansatz 4:
Zeitgemäße Organisation des Gemeinschaftstarifs und der Einnahmenaufteilung

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Beispielhafte Ansätze im In- und Ausland

Ansatz 1:
Zuständigkeiten für den stadtregionalen ÖV klären

- Lokale Zuständigkeiten für den ÖV durch Gesetz klären (verpflichtend/unter definierten Voraussetzungen/freiwillig)
- Klärung der Zuständigkeitsverläufe lokaler/regionaler ÖV sowie der Mitwirkung/Beteiligung/Abstimmung an Schnittstellen (im Gesetz)
- Möglichkeit zur Schaffung einer geeigneten kompetenten Stelle für die Organisation und Steuerung des stadtregionalen ÖV, z.B.:
  - Bildung einer Stadtregion (Gebietskörperschaft) (à Region Hannover)
  - Gemeindeverbund (à Region Braunschweig, PTE (GB); Vorarlberg)
  - von Gemeinden getragene Verkehrskoordinatoren (à RMV; IVB)
  - gemeinsame Regieorganisation der Gemeinden(à Hamburg, Zürich)
  - Möglichkeit zur Aufgabendelegation/ Mandatierung

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Beispielhafte Ansätze im In- und Ausland

- Zuständigkeiten für den stadtregionalen ÖV klären
- Ansatz 2: Besser koordinierte Steuerung:
  Aufgaben- und Ausgabenverantwortung zusammenführen
  - Zusammenführung als Voraussetzung für Steuerung. Unterschiedliche Finanzierungswege und –quellen für ein und dieselbe Leistung führen dagegen zu Konfliktrisiken und setzen widersprüchliche Anreize
  - Führt zu Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
    (à D: Regionalisierung; CH: aktuelle Reformdiskussion)
  - Wirtschaftlich sinnvollste Lösung wird bei Bündelung jeweils bei <u>einer</u> zuständigen Stelle für <u>ein</u> konkretes Verkehrsangebot erreicht – kann eine gemeinsame Stelle mehrerer Gemeinden sein
  - Bund und Land: Zuweisung der Mitfinanzierung an die Gemeinden. Soweit gewünscht: Steuerung über Input- oder Erfolgskennziffern?
    (à Brandenburg, Agglomerationsfonds CH, LTP in England)
  - Planungssicherheit auch über verlässliche örtliche Finanzierungsquellen
    (à CH: Grundversorgung; F: Versement Transport)

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV
Beispielhafte Ansätze im In- und Ausland

- Zuständigkeiten für den stadtregionalen ÖV klären
- Aufgaben- und Ausgabenverantwortung zusammenführen
- Ansatz 3: KundInnen stärker in den Mittelpunkt
  - Fahrgäste lieben es, die volle Komplexität der ÖPNV-Organisation auszukosten und diese immer wieder neu zu erlernen … oder?
  - Insbesondere haben sie herausragendes Interesse an geografischen und Zuständigkeits-Grenzen der Gebietskörperschaften … oder?
  - Die Organisationsstruktur und die Kompetenzen der Gemeinden müssen sich (nicht nur, aber stark) an der Bewältigung der tatsächlichen Fahrgast-bedürfnisse orientieren, gerade im stadtregionalen Verkehr: Planung, Angebotsqualität, Tarif, Vertrieb, Kundenkommunikation (à D, CH: Verkehrsverbünde)
  - Unseres Erachtens: erhebliche Nachfragepotenziale

Verbesserte Organisation des stadtregionalen ÖV Welche Denkansätze finden sich im In- und Ausland?

- Zuständigkeiten für den stadtregionalen ÖV klären!
- Aufgaben- und Ausgabenverantwortung zusammenführen!
- Kunden stärker in den Mittelpunkt!
- Ansatz 4: Zeitgemäße Organisation des Gemeinschaftstarifs und der Einnahmenaufteilung!
  - Kunden(nachfrage)- und Erlösorientierung setzen voraus: Transparenz, Abbildung der tatsächlichen Entwicklung von Nachfrage und Erlösen, kurzfristige Ergebnisse (am besten tagesscharf)
  - technische Lösungen sind vorhanden
  - Komplexitätstreiber: Marktforschung und (politische) Entscheidungsprozesse sollten jenseits der Einnahmenaufteilung bewältigt werden.

Kontakt und Copyright

Christoph Schaaffkamp
Geschäftsführer

KCW GmbH

Bernburger Str. 27
D-10963 Berlin

Fon: +49 30 4081768-60
Fax: +49 30 4081768-61
Mail: schaaffkamp@kcw-online.de
Web: www.kcw-online.de

© KCW GmbH, 2016.

Eine Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung und Quellenangabe statthaft. Es gilt das gesprochene Wort.

Zitiervorschlag:

Christoph Schaaffkamp, KCW: Vortrag „Verbesserte Organisation des stadtregionalen öffentlichen Verkehrs: internationale Erfahrungen“ im Arbeitskreis „Stadtregionaler Öffentlicher Verkehr“ des 66. Österreichischen Städtetags am 9.6.2016, Innsbruck.